

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/037/2011

### Ausschuss für Schule und Kultur am 15.09.2011

<b>Zu Punkt 13.1: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema "Ferienbetreuungsangebote an den Förderschulen des Kreises Mettmann"</b>
--

Mit Zustimmung der Antragsteller wird dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Ausschusssitzung am 14.11.2011 verlagt.

### Ausschuss für Schule und Kultur am 14.11.2011

<b>Zu Punkt 10: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema "Ferienbetreuungsangebote an den Förderschulen des Kreises Mettmann"</b>
--

Herr Gödde begründet den Antrag, da viele berufstätige Eltern Probleme haben, die Betreuung ihrer Kinder während der gesamten Ferienzeit abzudecken. Dies gilt im besonderen Maß für Eltern von behinderten Kindern. Sollte die Umfrage einen erkennbaren Bedarf bestätigen, wäre dies die Grundlage, um Angebote zu entwickeln.

In der weiteren Diskussion wird das Ziel des Antrages begrüßt. Es besteht Einigkeit, dass der Fokus auf schwerstmehrfach behinderte Kinder der Schulen für Geistige Entwicklung gelegt wird. Zunächst müsse Klarheit über die Bedarfe und Erfordernisse bestehen, um passende Lösungen entwickeln und deren Kosten ermitteln zu können.

Daneben hält der Ausschuss eine Übersicht für sinnvoll, welche Ferienbetreuungsangebote vor Ort von den Städten oder anderen Trägern angeboten werden, an denen auch Kinder mit einem leichteren Grad der Behinderung teilnehmen können. Auch mögliche Kooperationen über die Kreisgrenzen hinaus sollten betrachtet werden.

Herr Freund berichtet aus der jüngsten Schulleiterbesprechung der Förderschulen. Auch dort wird die Bedarfsabfrage grundsätzlich begrüßt. Allerdings sehen die Schulleitungen die Gefahr, dass mit einer Elternbefragung falsche Erwartungen geweckt werden könnten, wenn nicht bestimmte Informationen wie finanzielle Eigenleistungen und Fahrdienst bereits benannt sind. Der Pilotversuch einer Ferienbetreuung der Schule an der Virneburg hat bestätigt, dass Organisation und Finanzierung des Fahrdienstes das größte Hemmnis darstellen.

Frau Haase erläutert, dass im Zuge des kreisweiten Inklusionsplans eine engere Kooperation mit den Städten angestrebt ist. Das Amt für Menschen mit Behinderung verfügt über Informationen, welche Ferienmaßnahmen (Stadtranderholung etc.) vor Ort bestehen, die auch von Kindern mit Behinderung genutzt werden können.

#### **Beschluss:**

Die Kreisverwaltung führt an den Förderschulen des Kreises Mettmann eine Bedarfsermittlung durch. Erfragt werden soll, wie viele Eltern sich in den Oster-, Sommer- und Herbstferien eine Betreuung ihrer Kinder wünschen und wie groß der Bedarf an einer Erweiterung der Betreuungszeiten am Freitag ist.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**